

3.3.2021

Haushaltsbegleitantrag
zu den Haushaltsberatungen 2021

Startschuss für eine Innenstadt 4.0
Auflegung eines Fonds für Beteiligungsformate und Partizipation für
zukunftsste und lebendige Zentren und zur Entwicklung für neue
Verkehrskonzepte.

1. Die Verwaltung wird in Übereinstimmung mit dem Antrag A-/0005/2021 beauftragt, ein Programm zur Aktiven Mitgestaltung der Innenstadt aufzulegen: In einem breiten Beteiligungsprozess werden Ideen und Konzepte für die zukünftige Gestaltung der Innenstadt gesammelt, diskutiert und erarbeitet. Dabei werden die Bürgerschaft sowie Vertreter*innen der Initiativen und Interessenvertretungen des Einzelhandels, des Gastgewerbes, der Beschäftigten, der Anwohner*innen, der Kunst- und Kulturinitiativen sowie der Sozial- und Jugendorganisationen aktiv angesprochen und einbezogen. Denkbar sind verschiedene Veranstaltungsformate wie bspw. Vortragsreihen, Workshops, Hackathons, Postkarten-Aktionen oder auch Kinderbeteiligung und Wettbewerbe.
2. Die Verwaltung wird gleichzeitig beauftragt, eine Planungswerkstatt zur Begleitung und Beratung der Entwicklung alternativer Verkehrskonzepte für die Altstadt mit dem Ziel einer weitgehenden Autofreiheit ins Leben zu rufen. In dieses Gremium sind Gewerbetreibende, Einzelhändler*innen, Gastronom*innen, weitere wichtige anliegende Arbeitgeber*innen wie die Bezirksregierung, Verkehrsverbände, Anwohner*innen und politische Vertreter*innen einzuladen.
3. Hierzu werden einmalig **150.000 EUR** in den Haushalt in Form eines Fonds eingestellt.
4. Zudem wird geprüft, ob Fördergelder von EU-, Bundes- oder Landesebene genutzt werden können.
5. Die beteiligten Verwaltungsämter arbeiten synergetisch zusammen, um „Doppelarbeiten“ zu vermeiden und Kräfte zu bündeln.
6. Bereits bestehende Konzeptionen und Planungen (ISEK-Innenstadtentwicklung) werden mit dem Startschuss für die Innenstadt 4.0 verbunden, integriert und zusammengeführt, um eine Entwicklung „aus einem Guss“ zu gewährleisten

Begründung:

Münsters Innenstadt und seine Zentren befinden sich im Umbruch. Sowohl der Einzelhandel als auch der Verkehr stehen an der Stufe zu einer tiefgreifenden Transformation:

Durch die verstärkte Digitalisierung erlebt der Einzelhandel eine fundamentale Transformation. Es drohen auch in Münster Leerstand von Ladenlokalen und eine damit einhergehende sinkende Anziehungskraft der Innenstadt und Stadtteilzentren. Onlinehandel und Direktvermarktung nehmen zu.

Zudem bedarf es – nicht nur wegen der Klimakrise – einer Verkehrswende, die zu einem erhöhten Anteil des sogenannten Umweltverbundes führt, d.h. mehr Mobilität mit Rad, Fuß und ÖPNV. Das spart CO₂ und schützt das Klima. Gleichzeitig sinkt der Flächenverbrauch und es so gibt wieder mehr Raum für die umweltfreundlichen Verkehrsträger und für Aufenthalt, Begegnung und Stadtbegrünung. Zudem leisten Rad- und Fußmobilität einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit.

Beide Entwicklungen werden das Zentrum Münsters stark beeinflussen. Handel und Verkehr prägen unser Stadtbild und gestalten unseren Alltag. Umso wichtiger ist es, frühzeitig alle Beteiligten miteinzubeziehen. Dabei ist es zunächst wichtig, Sorgen und Ängste aufzugreifen, aber auch Ideen, Vorschläge und Wünsche zu sammeln.

Konzepte für die Innenstadt müssen auf einer breiten Beteiligung fußen. Dabei ist es wichtig, dass Menschen nicht nur informiert werden, sondern ebenfalls Empfehlungen, Ratschläge und Anmerkungen aussprechen können, damit alle Akteure unserer Stadt diese aktiv und partizipativ mitgestalten können.

gez.

Annika Bürger
und Fraktion

Ludger Steinmann
und Fraktion

Helene Goldbeck
Tim Pasch